

Hinweise

Damit der Adventbasar weiter bestehen bleibt, freuen wir uns über alle, die etwas dazu beitragen wollen. Für alle die gerne backen, bitten wir um Keksspenden. Für das gemeinsame Adventkranzbinden und -schmücken sind alle recht herzlich eingeladen. Wir benötigen jede einzelne Kraft, die uns dabei hilft!

Adventkränze (geschmückte und ungeschmückte) werden heuer nur auf Vorbestellung gebunden. Bestellungen bitte an folgende Adressen:
Mares Adunka 0650/6414928
Pfarramt: 04254/2002
E-Mail: info@ststefan-finkenstein.at

♦ **Keksverpacken im Pfarrzentrum St. Stefan-Finkenstein**
Mittwoch/sreda,
27. November 2024
ab 14.00 Uhr

♦ **Adventkranzbinden im Pfarrzentrum St. Stefan-Finkenstein**
Donnerstag/četrtak,
28. November 2024
ab 16.00 Uhr



Impressum

Herausgeber:
Pfarramt St. Stefan-Finkenstein/Šteben-Bekštanj
Marktstraße 23, 9584 Finkenstein am Faaker See
Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer/župnik Mag. Stanko Olip
Redaktion, Layout u. Druck: Hannes Frank
E-Mail: info@ststefan-finkenstein.at
Website: www.ststefan-finkenstein.at

Heiliger Martin/sveti Martin

Samstag/sobota, 9. November 2024

17.00 Uhr in Gödersdorf/v Vodiči vasi

Martinsfest mit Martinsumzug und anschließend Kaffee und Kuchen.



Allerheiligen/vsi sveti

Freitag/petek, 1. November 2024

08.30 Uhr in Latschach/v Ločah

10.00 Uhr in St. Stefan/v Štebnu

anschließend um ca. 10.50 Uhr

Gebet für die Verstorbenen und Gräbersegnung/
molitev za rajne in škropljenje grobov

Nachmittag

14.00 Uhr in Mallestig/v Maloščah

Gebet für die Verstorbenen und Gräbersegnung/
molitev za rajne in škropljenje grobov

15.00 Uhr in Latschach/v Ločah

Gebet für die Verstorbenen und Gräbersegnung/
molitev za rajne in škropljenje grobov

18.00 Uhr in St. Stefan/v Štebnu

Rosenkranzgebet/molitev rožnega venca

Allerseelen/dan vernih duš

Samstag/sobota, 2. November 2024

08.00 Uhr in Gödersdorf/v Vodiči vasi

Hl. Messe für alle Verstorbenen/za vse rajne

08.45 Uhr in Mallestig/v Maloščah

Gräbersegnung/škropljenje grobov

10.00 Uhr in Latschach/v Ločah

Hl. Messe für alle Verstorbenen anschl. Gräbersegnung/
za vse rajne nato škropljenje grobov

18.00 Uhr in St. Stefan/v Štebnu

Hl. Messe für alle Verstorbenen anschl. Gräbersegnung/
za vse rajne nato škropljenje grobov

1. Advent - Adventbasar

Samstag/sobota, 30. November 2024

17.00 Uhr in St. Stefan/v Štebnu

anschl. Adventkranzsegnung und Adventbasar im Pfarrzentrum

Sonntag/nedelja, 1. Dezember 2024

08.30 Uhr in Gödersdorf/v Vodiči vasi

anschl. Adventbasar

PFARRBLATT



Ausgabe Nr. 3 - 2024

Finkenstein/Bekštanj, 22. Oktober 2024

INHALT

- ♦ Editorial
- ♦ Gedanken des Pfarrers
- ♦ Frauenwallfahrt
- ♦ Pfarrfest
- ♦ Marienschiffsprozession am Wörthersee
- ♦ Treffpunkt - Herbstkaffee
- ♦ Informationen



Foto: Hannes Frank

Grabpflege ist auch Seelenpflege. In der liebevollen Gestaltung der letzten Ruhestätte eines Angehörigen blüht die gemeinsame Liebe noch einmal auf.

Nega grobov je hkrati nega duše. V pozornem oblikovanju grobišča svojcev še enkrat zacveti skupna ljubezen.



Gedanken des Pfarrers



Hannes Frank
Redaktion

EDITORIAL

Liebe Leser*innen,
der Herbst ist eingekehrt und das Pfarrleben nimmt wieder seinen Lauf mit der Firmvorbereitung, den Jungstundentagen und der Treffpunkt hat nach der Sommerpause auch wieder begonnen. Der Kirchenentwicklungsprozess in Kärnten schreitet mit den zur Zeit laufenden Regionaltreffen voran, wo Diözesanbischof Dr. Marketz mit Impuls-Referaten die Teilnehmer motiviert.

Seit Herbst besitzt unsere Pfarre eine Photovoltaikanlage ersichtlich an den Solarpanelen am Dach des Pfarrzentrums. Aufgrund der massiv gestiegenen Stromtarife in den letzten Jahren und den hohen Ausgaben an Strom hat der Pfarrgemeinderat nach Lösungen gesucht. Dank der aufklärenden Beratungsgespräche mit der Firma GEKO und der Expertisen einiger Pfarrgemeinderäte stand der Entschluss fest in dieses Projekt zu investieren. Die Kosten der 10kW-Photovoltaikanlage belaufen sich bei € 20.000,- und werden durch einen Teil vom Land und zu unserer großen Freude auch von der Diözese gefördert. Die ebenfalls neu angekauften stromsparenden LED-Scheinwerfer leuchten von nun an unsere Pfarrkirche mit weißem Licht aus.

Erneuerungen und Investitionen sind oft nötig und daher auch zielführend um die Energiekosten zu reduzieren.



Der Apostel Paulus verzehrt sich geradezu in der Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi. Gegen alle Widerstände und unterschiedlichsten Gefahren trotzend predigt er

Jesus Christus als den Gekreuzigten und Auferstandenen.

Diesbezüglicher Skepsis entgegnet Paulus mit unmissverständlicher Deutlichkeit: „Wenn aber verkündigt wird, dass Christus von den Toten auferweckt worden ist, wie können dann einige von Euch sagen, eine Auferstehung der Toten gibt es nicht? Wenn es keine Auferstehung von den Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und unser Glaube sinnlos!“

Dieses Thema hat immerwährende Aktualität und scheidet durchaus die Geister.

Der Ausgangspunkt ist klar: ohne das österliche leere Grab und die darauffolgenden Zeugenberichte würde es das Christsein nicht geben! Seit damals feiern wir den 1. Tag der Woche – im Unterschied zum jüdischen Sabbat – den Sonntag. Die Auferstehung Christi begründet den Sonntag, nämlich die Eucharistiefeier; weiters begründet sie die Lichter an den Gräbern unserer Verstorbenen, die christliche Beerdigung, natürlich auch die besonderen Gedenktage Allerheiligen und Allerseelen und sie schafft die irgendwie traurigere Stimmung beim Gebet für die Verstorbenen in diesen Tagen.

Wenn uns auch die Gewissheit des Todes bedrückt – die Betroffenheit über den Tod junger Menschen kommt noch hinzu –, gibt uns doch der Auferstandene ein Licht in die Hand, das den Weg

des Lebens über den Tod hinaus ausleuchtet. Das ist das Herzstück unseres Glaubens! Dementsprechend begehen wir diese Tage feierlich.

Ob pogledu na praznik „Vseh svetnikov“ in dan „Spomina vseh vernih rajnih“ citiram gorečega apostola ter neumornega oznanjevalca Kristusovega evangelija Sv. Pavla: „Če se pa oznanja, da je Kristus vstal od mrtvih, kako nekateri med vami govori, da vstajenja mrtvih ni? Če ni vstajenja mrtvih, tudi Kristus ni vstal. Če pa Kristus ni vstal, potem je prazno tudi naše oznanilo, prazna tudi naša vera. Pokazalo bi se tudi, da smo lažnive Božje priče!“

Verjetno je razmišljajočemu človeku zaradi tega včasih težko verovati v vstajenje mrtvih, ker si ne znamo ustvariti nikakršne predstave o čem takem. Kljub temu se čudim, kakšne „alternative“ iznajde „moderne človek“, ko vendar krščanska vera sloni na izkušnji Jezusovega praznega groba po Njegovi grozoviti smrti na križu, ter pričah, ki so ga videle in doživle. Brez tega ne bi bilo nikakršnega povoda iznajdbe nečesa novega, sploh spričo tisočletne judovske tradicije. To so kristjani tudi prevzeli – so pa v Jezusu prepoznali napovedanega Mesijo – Maziljenca – Kristusa!

Vera v večno življenje vendarle ostaja „vera“ in ne videnje. Pričevanje svetnikov, ki so dostikrat ohranili ter posredovali svojo vero za ceno svojega življenja, naj nas v našem krščanskem prepričanju utrjuje. Ne nazadnje pa tudi ljudje, ki jih kot verodostojne kristjane doživljamo v vsakdanjem življenju. Le-ti so pravi zakladi sleherne družbe.

Vsekakor pa v luči Vstalega lažje vztrajamo v najrazličnejših preizkušnjah življenja. V tej luči praznujmo tudi tokrat praznik „Vseh svetih“ ter primerno obeležimo dan „Vseh vernih rajnih“. Prisrčno vabljeni!

Stanko Obij

Frauenwallfahrt

Die Frauenwallfahrt am 22. Juni ging nach Mariazell. Auf der relativ weiten Fahrt zum berühmten Wallfahrtsort nutzten Alt und Jung die Gelegenheit, um sich prächtig zu unterhalten. In Mariazell wurde - gleich gegenüber der berühmten Basilika – gut gegessen und dann in einer Seitenkapelle Messe gefeiert. Bei der anschließenden Besichtigung der Kirche gab es einen besonders berührenden „zufälligen“ Moment, nämlich als Jesuitenschüler aus Amerika das Ave Maria sangen. Danach gab es noch Gelegenheit durch den Ort zu spazieren. Und obwohl das Wetter eher kalt und nicht sehr sonnig war, wurde die Zeit zu kurz

. Und so wurde im Bus fröhlich weitergeplaudert. Bei der Heimfahrt kehrten die Wallfahrer beim Mochoritsch noch auf eine Jause ein und kamen gegen 20 Uhr wieder zu Hause an.



Ende Juni hieß es: Auf zum St. Stefaner Pfarrfest. Die intensive Vorbereitung im Hintergrund – wo für diverse Überraschungen immer wieder für neue kreative Lösungen gesucht werden mussten –, schmälerte nicht die Feierfreude der Anwesenden.

Besonderes Highlight war, neben der alljährlichen Tombola auch die Hupfburg für die Kinder, die dadurch viel Bewegung und Spaß hatten und das Kasperltheater.

Gleich nach dem Festgottesdienst – musikalisch umrahmt von der Singgemeinschaft Finkenstein und dem Jugendchor Musikana, lief unsere altbewährte Grilltruppe Seppi Gaggl, Franz Aichholzer, Gerhard Hauser und Pezzo Pirker zur Hochform auf und brutzelten Unmengen an Čivis, Koteletts und Bratwürstel.

Pfarrfest

Um die Mittagszeit sorgten dunkle Wolken und eine heftige Windböe, die eins der Zelte aus den Angeln hob, für kurzfristige Aufbruchsstimmung und sorgenvolle Blicke gegen den Himmel. Doch das Wetter beruhigte sich wieder und so konnte das Pfarrfest noch bis in die Abendstunden mit viel vergnügten Gesprächen und so einigen Feierfreudigen ausklingen.



Marienschiffsprozession am Wörthersee

Über die Pfarre Finkenstein-St. Stefan organisierte Maria Murrer die Teilnahme an der Marienschiffsprozession am Wörthersee, die alle begeisterte. Musikalische Begleitung und besinnliche Gedanken machten die Fahrt über den See zu Ehren Marias im Beisein von Bischof Josef Marketz, Pater Benedikt Felsinger und Domdekan Peter Allmaier an diesem lauen Sommerabend zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Der Beifall der Gruppe lässt schon an die Planung im nächsten Jahr denken.



Treffpunkt - Herbstkaffee



Nach längerer Pause startete Anfang Oktober wieder der Treffpunkt. Unser wirklich schöner und auch liebevoll geschmückter Raum füllte sich bis zum letzten Platz und so waren wir an die 30 Personen, die sich mit großer Freude einfanden, zur Unterhaltung, zum Austausch, zur Motivation, zum Trost, zur Freude, zur Besinnung ... je nach Lebenslage.

Das Treffen stand diesmal ganz unter dem Motto des beginnenden Herbstes. Da die Kirche am 2. Oktober das Schutzengel fest feiert, wurde dies auch zum Anlass genommen, sich mit dem persönlichen Schutzengel zu befassen. „Jeder Mensch hat ab seiner Geburt einen ganz persönlichen Schutzengel, der uns hilft, beschützt, führt und leitet“, sagte schon der große

Theologe des Mittelalters Thomas von Aquin. Dieser gute Gedanke hat uns durch den Vormittag begleitet. Auf einem Kärtchen bekam jeder das Schutzengelgebet mit:

Viele unterschiedliche Erfahrungen und Situationen wurden ausgetauscht und bei köstlichem Kuchen und gutem Kaffee die Gemeinschaft und das Miteinander genossen.

Ein herzliches Dankeschön dem ganzen Treffpunkt-Team (Martina Kandutsch, Maria Murrer, Dorli Kruschitz, Johanna Löschnigg, Uschi und Klaus Köpf, Christine Tschojer) für die Vorbereitung des Treffens.

